

„Behindertensport macht Schule“

Projekt des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes / Aktiver Beitrag zur Inklusion voller Erfolg

Michael Eisele, Geschäftsführer des BBS

Das neue Schulprojekt des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (BBS) beinhaltet verschiedene Angebote zur aktiven Auseinandersetzung sowohl mit verschiedenen Behindertensportarten als auch mit Sportlern mit einer Behinderung. Mit dem Projekt verfolgen wir das Ziel, Kindern und Jugendlichen die vielfältigen Sportmöglichkeiten von Menschen mit einer Behinderung näher zu bringen. Zudem bekommen die Schülerinnen

und Schüler einen Einblick in das Leben von Menschen mit Behinderungen und werden für die Lebensbedingungen dieser Menschen sensibilisiert. Durch den Sport werden Distanzen und Hemmungen abgebaut.

Behindertensport macht Schule ist grundsätzlich für alle Alters- und Klassenstufen konzipiert und soll im Sportunterricht oder anlässlich von Projekttagen umgesetzt werden. Im Vorder-

grund stehen das Miteinander und natürlich der Spaß am Spiel und an der Bewegung.

Neue Erfahrungen im Umgang mit dem Rollstuhl beim Rollstuhlbasketball und -rugby, beim Blinden-Torballspiel oder -Biathlon, sensibilisieren für unterschiedliche Lebenssituationen und rücken das gegenseitige Verständnis in den Blickpunkt. Sport und Spiel sollen auf ein Miteinander ohne Hemm-

schwollen und Barrieren vorbereiten. *Behindertensport macht Schule* spricht sportliche Bewegung, soziale Kompetenz, koordinative Fähigkeiten und Kreativität gleichermaßen an.

Rollstuhlbasketball

Unter der Anleitung des Juniorentrainers der Deutschen Rollstuhlbasketballnationalmannschaft Marco Hopp (Heidelberg) machen die Schülerinnen und Schüler in der Sporthalle ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit einem Rollstuhl. Nach ersten Rollversuchen wird mit kleinen Aufgaben, in vorbereitenden Staffeln und Spielen geübt. Den Abschluss bildet die Anwendung des Erlernten in einem Rollstuhlbasketballspiel.



Rollstuhlrugby

Rollstuhlrugby ist eine der spektakulärsten Sportarten die im Rollstuhl ausgeführt werden. Heiko Striehl (Mannheim), Teammanager der Deutschen Rollstuhl Rugby Nationalmannschaft, vermittelt den Schülern in der Sporthalle ihre ersten Erfahrungen im Umgang mit einem Rollstuhl. Auch hier steht zunächst das Kennenlernen des Sportgeräts Rollstuhl mit ersten Rollversuchen, kleinen Aufgaben und spaßvollen Spielformen im Vordergrund. Den Abschluss bilden ein Rollstuhlrugbyspiel und ein ausführliches Gespräch mit den Sportlern.



Sport mit Sehbehinderten - Torball / Biathlon

Das Spiel Torball wird von Sehbehinderten auf einem Volleyballfeld gespielt. Ziel ist es, rein über Gehör und Tastsinn einen mit einer Klingelkugel versehenen Ball in das gegnerische Tor zu spielen bzw. ihn abzuwehren. Unter Anleitung einer der besten und erfolgreichsten Torballspielerinnen der Welt, Astrid Weidner (Bruchsal), machen die Schüler mit verbundenen Augen die Erfahrung, wie schwer Orientierung und sportliche Aktivität ohne Sehkraft zu koordinieren sind.



Auf dem Biathlon-Schießstand können die Schüler dann noch unter Anleitung von Paralympicsieger Willi Brem (Freiburg) und Nachwuchsathletin Vivian Hösch (Freiburg) lernen, nur mit dem Gehör ins „Schwarze“ zu treffen.

Organisation

„Behindertensport macht Schule“ wird in der Regel an einem Vormittag

in insgesamt drei Doppelstunden umgesetzt. Die Schüler müssen sich im Vorfeld für eine der drei genannten Sportarten entscheiden. In der Regel kann immer nur eine Sportart an einem Tag angeboten werden. Für die Durchführung wird eine Sport-

halle, eine Halle mit Basketballfeld/-körben (Rollstuhlbasketball) oder eine mit Volleyballfeld (Torball) benötigt. Das gesamte Unterrichtsmaterial wird vom BBS-Team gestellt. Den Schulen entstehen im Rahmen des Projekttags keine Kosten. Die Anpassung des Angebots an die

Gegebenheiten in der Schule erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulleitung und den Fachlehrern.

Erste Ergebnisse

Das Projekt startete im Mai 2010 an der **Grundschule Kartung/Winden** bei Baden-Baden mit unserem Blindensport-Team. An zwei Vormittagen hatten insgesamt 14 Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrern die Gelegenheit, den Sport von Menschen mit Behinderungen und vor allem auch die Menschen mit der Behinderung kennen zu lernen. Die Resonanz war überwältigend und die am häufigsten gestellt Frage war:

„Wann kommt ihr denn wieder?“

Im letzten Jahr hatten zirka 1.500 Schülerinnen und Schüler in mehr als 50 Schulklassen in 14 Schulen aller Art in ganz Baden die Gelegenheit, an diesem Projekt teilzunehmen. Die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler und auch der Lehrer waren durchweg und ausnahmslos positiv.

Ausblick

Das Projekt ist derart angelegt, dass in den nächsten drei Jahren 40 – 60 Schulen in Baden von einem unserer Sportteams besucht werden sollen.

Nachdem die Kosten bisher ausschließlich aus unseren eigenen Mitteln finanziert wurden, ist die Finanzierung des Projekts zwischenzeitlich zumindest bis März 2012 gesichert. Darüber hinaus sind wir in sehr guten Gesprächen mit dem Kultusministerium. Bis März 2012 sollen nun weitere 10 – 15 Schulen die Möglichkeit eines Besuchs durch eines unserer Sportteams haben. Erste Bewerbungen von Schulen sind bereits bei uns eingegangen.

Weitere Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle in Baden-Baden:

Michael Eisele
Geschäftsführer
Badischer Behinderten- und Rehabilitations-
sportverband e.V.
Mühlstraße 68 •76532 Baden-Baden
Telefon 07221 39618 0
Telefax 07221 39618 18
Internet: www.bbsbaden.de
Mail: michael.eisele@bbsbaden.de



Eine Schülerin der Grundschule Kartung Winden spielt Blindentorball mit vollem Einsatz



Volle Konzentration am Schießstand: Paralympisieger Willi Brem gibt Tipps für das „Schießen mit dem Gehör“.



Schüler und Lehrer sind fasziniert von der Goldmedaille, die Willi Brem bei den Paralympics in Vancouver im März 2010 im Biathlon gewonnen hat.